



Dirigent Heinrich Lübben dankte dem Publikum.



Zur Begleitung des Böseler Niedersachsen-Sound-Orchesters singt Ana Marie Topacio.

Fotos: cl

## Feuer-Fontänen begleiten Filmmusik

Tosender Applaus für Böseler Niedersachsen-Sound-Orchester – Professionelle Technik

Von Claudia Wimberg

**Bösel** – Die mysteriöse Mundharmonika-Melodie erklingt, während Charles Bronson und Claudia Cardinale via Leinwand überlebensgroß erscheinen. Das Publikum erinnert sich sofort an den hochkarätig besetzten Italo-Western, an Rache und Gier in der amerikanischen Wüste und an die von Ennio Morricone arrangierte Filmmusik, die den Kult-Klassiker „Spiel mir das Lied vom Tod“ unvergessen machen.

Das Böseler Niedersachsen-Sound-Orchester setzte das Mei-

sterwerk jedoch nicht nur instrumental brillant um, sondern sorgte mit präzise eingesetzter Pyrotechnik in Form von Feuerstößen und Fontänen für eine perfekte Inszenierung.

Die Zuschauer in der BiB-Arena erlebten beim rund dreistündigen Frühjahrskonzert Musik aller Genres. Oliver Oltmann und Andreas Lübben lieferten sich gleich zu Beginn ein harmonisches Schlagzeug-Duell, bevor Sängerin Ana Marie Topacio beim „Phantom of the opera“ sanfte Töne anschlug. Der Paul Potts des NSO heißt Dirk Nienaber, der mit seinem Eupho-

nium den Auszug aus der Turandot-Oper glänzend interpretierte. Beschwingt wurde es bei der Tritsch-Tratsch-Polka, romantisch bei „One moment in time“ und rockig beim Robbie-Williams-Potpourri „Let me entertain you.“

Moderator Nils Anhut aus Barßel versetzte Dirigent Heinrich Lübben zwischendurch noch in besondere Höhenflüge, als er den Kantersieg von Bayern München über Hannover 96 bekanntgab. Das vorsorglich vor der Bühne aufgebaute Sprungbrett als Hilfestellung war für den Orchester-Chef seit dieser Ankündigung überflüs-

sig. Zum festen Repertoire gehören beim NSO schon seit langem ein Udo-Jürgens-Medley, die Musiker intonierten auch Dschinghis Khan und Glenn Miller.

Ana Marie Topacio leitete mit „New York“ die Zugaben ein, die mit „You'll be in my heart“ einen fulminanten Schlusspunkt unter einen Konzertabend setzen, der vom Publikum mit tosendem Applaus belohnt wurde.

Davon konnte sich übrigens auch die Böseler Feuerwehr überzeugen, die darüber hinaus stets ein wachsames Auge auf die zahlreich aktivierte Pyrotechnik hatte.



Professionell: Die rund 40 Musiker beim Frühjahrskonzert.